

mit uns können Sie reden

pro familia
Schleswig-Holstein



Jahresbericht 2017

Beratungsstelle Itzehoe

2017 – Jahr der Veränderungen

Das Jahr 2017 war geprägt von neuen Entwicklungen und Veränderungen. In der Fachstelle Gewalt und Frauenberatung wurden uns vom Ministerium zusätzliche Aufgaben übertragen. Dadurch vergrößerte sich das Team um drei neue Kolleginnen, die uns auch in der Arbeit der Beratungsstelle unterstützen. Notwendig wurde damit allerdings auch die Suche nach neuen, größeren Räumen.



Fündig wurden wir mitten in der Innenstadt in der Feldschmiede 36 – 38. Mit vier hellen, einladenden Beratungsräumen und einem großzügigen Empfangsbereich haben wir nun auf insgesamt 156 m² deutlich mehr Platz als vorher. Ein Raum ist nutzbar für Gruppen bis zu 25 Personen. Die Lage direkt am La-Couronne-Platz ist zentral und auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Der Zugang zur Beratungsstelle ist barrierearm. Im Gebäude befinden sich außerdem eine große Anwaltskanzlei und eine Arztpraxis, so dass ein unauffälliges Betreten gewährleistet ist – ein Punkt, der vielen Ratsuchenden gerade in der Schwangerschaftskonfliktberatung sehr viel bedeutet. Wir freuen uns, die Arbeit der vergangenen Jahre seit September 2017 in diesen schönen neuen Räumen weiterführen zu können.

Zeitgleich waren wir mit der Personalsuche beschäftigt. Leider wird es angesichts des Fachkräftemangels zunehmend schwieriger, Stellen adäquat zu besetzen, noch dazu im Gewaltbereich und im ländlichen Raum. So mussten wir uns gedulden, bis das Team endlich komplett war. Seit Ende des Jahres verstärken nun zwei Diplom-Psychologinnen und eine Diplom-Sozialpädagogin das Team.

Trotz Umzugsstress, Personalsuche und Einarbeitung konnten wir die Beratungs- und Veranstaltungszahlen nicht nur halten, sondern sogar noch steigern. Die Nachfrage nach unseren Angeboten ist unverändert hoch; bei gleichbleibender Wochenstundenzahl sind damit unsere Kapazitäten allerdings auch weitgehend erschöpft. Insgesamt führten wir 2017 543 Beratungen (2016: 510) und 59 Veranstaltungen (2016: 48) durch und erreichten damit 1.766 Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer.

Passend zu den vielen Veränderungen haben wir nun auch unseren Jahresbericht neu gestaltet. Die meisten unserer Leserinnen und Leser sind über die Grundzüge unserer Arbeit informiert, so dass wir dazu nicht mehr viel sagen müssen. Wir haben gekürzt, gestrafft und uns auf das Wesentliche beschränkt. Die aktuellen Entwicklungen eines Jahres sind damit nun in kompakter Form aufbereitet. Sollten Sie Fragen haben, Themen vermissen, Anregungen oder Kritik üben wollen, melden Sie sich gern. Wir freuen uns über Rückmeldungen.

Das Jahr in Zahlen

Beratungen nach § 2

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Beratungen	321	326	339	392	372	385
Fälle	174	200	231	220	225	241
Personen	264	291	319	325	320	341

Auf Beratungen nach § 2 entfielen im vergangenen Jahr 385 Sitzungen. Die dominierenden Themen in diesem Bereich sind Schwangerschaft (31 %), Partnerschafts- und Sexualberatung (22 %) und Trennung (19 %). Mit 13 % war die Kategorie individuelle psychosoziale Beratung 2017 etwas schwächer vertreten als in den vorangegangenen Jahren. Weitere Themen waren sozialrechtliche Beratung, Gewalt und Erziehungsprobleme und Kindstod.



Die Menschen kommen einzeln, als Paar oder Familie zu uns; teilweise möchten sie sich auch lieber telefonisch oder online beraten lassen. Die meisten sind im Alter zwischen 25 und 54 Jahren, aber auch Ältere und ganz junge Menschen finden den Weg zu uns. 2017 waren vier Ratsuchende unter 18 Jahre, weitere vier sogar unter 15 Jahre alt. Menschen mit Fluchthintergrund suchten uns nur in vereinzelten Fällen auf. Wie erwartet ist unsere Angebotsstruktur zu hochschwierig für diese Bevölkerungsgruppe. Wir sind daher sehr froh, in der Frauenberatung vom Ministerium vorübergehend Projektmittel zur Verfügung zu haben, um uns dieser Zielgruppe intensiver widmen und andere Zugangswege ausarbeiten zu können.

Beratungen nach § 5

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Beratungen	121	189	126	128	138	158
Fälle	120	187	125	125	137	154
Bescheinig. gem.§ 219	112	180	121	120	127	149

Die Zahl der Schwangerschaftskonfliktberatungen lag 2017 bei 158. Hinsichtlich der von den Frauen angegebenen Gründe, weshalb sie einen Abbruch wünschten oder in Erwägung zogen, ergibt sich eine relativ ausgewogene Verteilung: Mit knapp 23 % lagen berufliche und finanzielle Gründe auch im vergangenen Jahr wieder an der Spitze, gefolgt von körperlicher und/oder psychischer Belastung (18,2 %), abgeschlossener Familienplanung (17,6 %), Gründen in der Partnerschaft (14,8 %) sowie zu jung/zu alt (14,8 %). Die Situation als Alleinerziehende gaben 11,9 % der Frauen an. Hinsichtlich der Altersverteilung setzte sich der Trend der letzten Jahre fort: Nur drei der ungewollt Schwangeren waren jünger als 18 Jahre, keine von ihnen unter 15.

Sexualpädagogische Angebote

Im Bereich der Sexuellen Bildung konnten wir die Zahlen gegenüber dem Vorjahr weiter ausbauen: In 59 Veranstaltungen (2016: 48) erreichten wir 1.216 Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Neben Sexualpädagogik in Schulen umfasst unser Angebot auch Elternabende und die Arbeit mit Lehrkräften und Erwachsenen allgemein. Fortbildungen für pädagogisches Fachpersonal zählen ebenso dazu wie Workshops mit Menschen mit Beeinträchtigungen oder unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen.



Lag der Schwerpunkt der Sexualpädagogik bislang auf der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, entwickelt sich der Bereich mehr und mehr hin zu Information und Fortbildung von Fachkräften, Begleitung bei der Erstellung von sexualpädagogischen Konzepten und Fachberatung, um die Institutionen selbst fit zu machen für das Thema sexuelle Bildung. Als Fachverband haben wir uns auf diese veränderte Nachfrage eingestellt, wenn auch die Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche weiterhin Teil unseres Basisangebotes bleiben werden.

Unser Dank



Finanzielle Unterstützung erhielten wir im vergangenen Jahr vom Kreis Steinburg, der Stadt Itzehoe, den Ämtern Breitenburg, Krempermarsch, Wilstermarsch, Horst-Herzhorn und Kellinghusen. Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bedanken. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung unserer Angebote für die Menschen im Kreis Steinburg. Bedanken möchten wir uns auch bei allen anderen Unterstützerinnen und Unterstützern. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Katrin Ufen
Leiterin pro familia Itzehoe



pro familia Beratungsstelle
Feldschmiede 36 - 38
25524 Itzehoe
Tel. 048 21- 27 06
Fax 048 21 – 88 90 16
itzehoe@profamilia.de

www.profamilia.de